



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Lokal handeln, global wirken

Kommunen in der Entwicklungspolitik

Lokal handeln, global wirken

Kommunen in der Entwicklungspolitik



**„ALLES LEBEN IST LOKAL. WIR ALLE LEBEN IN
EINER KOMMUNE. SIE IST DER ORT, AN DEM WIR
DIE ZUKUNFT GESTALTEN.“**

Dr. Gerd Müller, MdB

Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

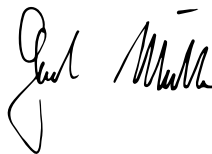
LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

die Weltgemeinschaft steht vor enormen Herausforderungen: Noch immer leben rund 700 Millionen Menschen in absoluter Armut. Mehr als 65 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Das rasante Wachstum der Städte birgt enorme Risiken für Mensch und Umwelt. Der Klimawandel gefährdet unsere Lebensgrundlage. Wir brauchen neue Antworten auf die Zukunftsfragen der Menschheit. Schlagen wir nicht jetzt einen nachhaltigen Wachstumspfad ein, zahlen unsere Kinder dafür später einen hohen Preis.

Das Wirken der Kommunen ist entscheidend auf diesem Weg! Sie arbeiten bürgernah und verbinden Menschen. Viele Kommunen engagieren sich international und sensibilisieren ihre Bürgerinnen und Bürger für globale Zusammenhänge. Als öffentliche Beschaffer und als Nachfragemacht haben sie erheblichen Einfluss auf die Wirtschaft. In Kommunen bündeln sich die Chancen und Herausforderungen einer global nachhaltigen Entwicklung: Sie sind lokale Lebensräume für den Einzelnen und dynamische Wachstumszentren ganzer Gesellschaften.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt entwicklungspolitisch motivierte Städte und Gemeinden und schafft Anreize für noch mehr Engagement. Denn wir brauchen das Wissen der Kommunen in Deutschland für die Entwicklungszusammenarbeit, sei es in der Stadtplanung, im Klimaschutz, in der Versorgung von Flüchtlingen, im Aufbau einer bürgernahen Verwaltung, um nur einige Beispiele zu nennen. Wir setzen auf kommunale Know-how-Partnerschaften.

Kommunen sind unsere Exzellenzpartner. Lassen Sie uns gemeinsam einen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen leisten!



Ihr Dr. Gerd Müller, MdB
Bundesminister für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung

Kommunen sind unverzichtbare Partner der Entwicklungszusammenarbeit

Die Weltbevölkerung wächst um 80 Millionen Menschen pro Jahr. Für sie müssen nachhaltige und attraktive Lebensräume geschaffen werden. Deutsche Kommunen verfügen über Fertigkeiten und Know-how, beides wird zur Lösung dieser Herausforderungen gebraucht:

KOMMUNEN ALS WISSENSTRÄGER

Eigenverantwortung und dezentrale Entscheidungsfindung sind die Markenzeichen deutscher Kommunalverwaltung – Wissen, das heute weltweit gefragt ist. Die ca. 2,2 Millionen kommunalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über Wissen in den verschiedensten Bereichen der kommunalen Selbstverwaltung und Daseinsvorsorge.

KOMMUNEN ALS TRENDSETTER

Kommunen wirken als Trendsetter und Vorbilder für die Bürgerinnen und Bürger sowie die private Wirtschaft –

das praktische Beispiel ist häufig überzeugender als die beste Kampagne. Durch ihr Handeln können Kommunen wesentliche Veränderungen in den Köpfen der Bevölkerung anstoßen.

KOMMUNEN ALS NETZWERKER

Kommunen sind prädestiniert, um entwicklungspolitisch Engagierte lokal zu vernetzen und eine Brücke zwischen Umwelt- und Entwicklungsbelangen zu bauen. So helfen sie, Engagement zu bündeln und in seiner Wirkung zu potenzieren.

Damit sind deutsche Kommunen wichtige strategische Partner des BMZ.

UNSERE ZIELE

Kommunen können Zukunft gestalten

Wir wollen dazu beitragen, die Agenda 2030 und die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung lokal zu verankern. Ziel des BMZ ist es, kommunale Entwicklungspolitik zur Normalität in deutschen Kommunen zu machen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die globalen Wirkungen lokalen Handelns noch stärker im kommunalen Alltag

berücksichtigt werden. Unabhängig von ihren lokalen Aufgaben müssen Kommunen auch Verantwortung für das globale Gemeinwohl übernehmen. Dafür wollen wir den abstrakten global-lokalen Nexus in konkrete Handlungsoptionen übersetzen und deutsche Kommunen bei der Umsetzung unterstützen.



„UNSERE ZIELE SIND GLOBAL, ABER SIE KÖNNEN AM EFFEKTIVSTEN DURCH DAS WIRKEN DER KOMMUNALEN EBENE ERREICHT WERDEN.“

Kofi Annan, ehemaliger UN-Generalsekretär
Millennium Summit 2005

Kommunen können Zukunft gestalten

Unsere Zusammenarbeit mit Kommunen
bauen wir auf drei Säulen auf.



EINE KOMMUNE

Weil jeder Verantwortung für die globale Entwicklung hat, müssen Kommunen **ZU HAUSE BEGINNEN.**



ZWEI KOMMUNEN

Weil man gemeinsam mehr erreicht, müssen Kommunen mit und **IN PARTNERLÄNDERN VORANSCHREITEN.**



VIELE KOMMUNEN

Weil Wissen grenzenlos ist, müssen Kommunen **INTERNATIONAL GEMEINSAM VORGEHEN.**



ZU HAUSE BEGINNEN

Jede Kommune kann Verantwortung für nachhaltige Entwicklung weltweit und für das globale Gemeinwohl im Rahmen ihres Verwaltungshandelns übernehmen. Von der internationalen Ausrichtung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien über Schulungen zu nachhaltiger Beschaffung bis zur Einbindung von migrantischen Organisationen – wir unterstützen Kommunen darin, zu Hause zu beginnen.

Nachhaltiges Handeln im kommunalen Verwaltungsalldag verankern

In Deutschland sind wir an einigen Stellen noch zu weit von einem nachhaltigen Leben, Wirtschaften und Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen entfernt. Es soll zur Normalität werden, dass sich Kommunen verpflichten, die globalen Auswirkungen ihres lokalen Handelns zu berücksichtigen.

Nachhaltige öffentliche Beschaffung auf kommunaler Ebene stärken

Durch das große Beschaffungsvolumen von mehr als 150 Milliarden Euro pro

Jahr verfügen Kommunen über einen enormen Hebel, um den globalen Handel gerechter zu gestalten. Deswegen unterstützt das BMZ Kommunen dabei, nachhaltig zu beschaffen.

Potenziale kultureller Vielfalt nutzen

Kulturelle und ethnische Vielfalt kann als Motor für kommunale Entwicklungspolitik wirken. Wir sensibilisieren Kommunalverwaltungen für das Thema und ermutigen sie, in einen kontinuierlichen, institutionell verankerten Austausch mit migrantischen Akteuren und Diasporagruppen zu treten.

KOMPASS NACHHALTIGKEIT

Nachhaltige Beschaffung? Wie soll das gehen? Welche Sozial- und Umweltsiegel bieten Orientierung? Und wo kann ich entsprechende Produkte erhalten? Antworten auf diese Fragen gibt der „Kompass Nachhaltigkeit“. Das Online-Portal unterstützt für die Beschaffung verantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kommunen dabei, Kriterien wie Umweltfreundlichkeit und Sozialverträglichkeit bei der Auftragsvergabe zu berücksichtigen. Ob Visitenkarten, Feuerwehruniformen oder Pflastersteine – die Produktsuche liefert Ausschreibungsbeispiele sowie Kontakte zu Experten und Händlern.

MIGRATION ALS CHANCE

Kommunen stehen heute vor der Herausforderung, ihre Politik interkulturell zu öffnen und Menschen mit Migrationshintergrund stärker einzubinden. Das Programm „MiGlobe – Neue Chancen für die kommunale Entwicklungspolitik“ bietet dabei konkrete Unterstützung an: Erfahrene Beraterinnen und Berater mit Migrationshintergrund stellen den Kommunen ihre Kenntnisse und Kontakte zur Verfügung. Gemeinsam werden konkrete Schritte erarbeitet, wie Migranten und Flüchtlinge aktiv an der kommunalen Entwicklungspolitik beteiligt werden können. Für die Kommune ist der Service kostenlos.



MIT UND IN PARTNERKOMMUNEN VORANSCHREITEN

Kommunen können gemeinsam mehr erreichen. Deswegen unterstützen wir deutsche Kommunen darin, mit und in Partnerkommunen voranzuschreiten. Im Fokus stehen hier kommunale Know-how-Partnerschaften zur Realisierung gemeinsamer Projekte, insbesondere mit den folgenden Schwerpunkten:

Kommunale Partnerschaften für Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Entwicklungs- und Schwellenländern

Durch die Förderung von kommunalen Nachhaltigkeits- und Klimapartnerschaften machen wir Kommunen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu Motoren nachhaltiger Entwicklung.

Kommunale Partnerschaften zur Stabilisierung der Aufnahmekommunen von Flüchtlingen in Nahost

Wir bieten deutschen Kommunen die Möglichkeit, ihr Know-how der kommunalen Daseinsvorsorge (Abfall, Recycling, Abwasser) im Rahmen von Partnerschaften an Kommunen in Jordanien, im Libanon und in der Türkei weiterzugeben.

Kommunale Partnerschaften zur Fluchtursachenminderung im Maghreb

Wir vermitteln Projektvorschläge, die von maghrebinischen Kommunen erarbeitet wurden, an deutsche Kommunen.

Kommunale Partnerschaften für Dezentralisierung und gute lokale Regierungsführung in der Ukraine

Wir unterstützen deutsche und ukrainische Kommunen dabei, ihre partnerschaftliche Zusammenarbeit zu vertiefen. Dazu organisieren wir regelmäßige Treffen für deutsche sowie ukrainische Kommunalvertreterinnen bzw. Kommunalvertreter und vermitteln die spezifische Expertise deutscher kommunaler Selbstverwaltungen.

MASASI-DISTRIKT BAUT PARTNERSCHAFT MIT ENZKREIS AUF

Stromausfall im Krankenhaus – das kann katastrophale Folgen haben. Das Mkomaindo-Hospital in Masasi (Tansania) ist auf einen solchen Ernstfall vorbereitet: Auf dem Dach der Klinik gibt es eine Solarstromanlage mit Batteriespeicher. Sie macht das Krankenhaus unabhängig vom Stromnetz und versorgt es bei Stromausfall mit Energie. Die Anlage entstand im Rahmen einer Klimapartnerschaft zwischen dem Masasi-

Distrikt und dem baden-württembergischen Enzkreis. Und dabei ist es nicht geblieben: Dank des großen Engagements der Bevölkerung konnte die Partnerschaft weiter ausgebaut werden. Heute arbeiten verschiedene Krankenhäuser zusammen, Ärzte tauschen sich aus, Schulpartnerschaften sind entstanden. Neuestes Projekt: Solarstrom für kleinere Gesundheitsstationen auf dem Land.



INTERNATIONAL GEMEINSAM VORGEHEN

Weltweit stehen Kommunen vor vergleichbaren Herausforderungen. Bei der individuellen Suche nach Lösungen sind sie untereinander die besten Ratgeber. Gute kommunale Praxis und das spezifische Know-how von Kommunen müssen daher grenzenlos werden und sich schneller verbreiten. Wir unterstützen Kommunen darin, sich international zu vernetzen und gemeinsam vorzugehen:

Gute Praxis international verbreiten

Über die internationale Städteplattform Connective Cities bieten wir kommunalen Fachexpertinnen und Fachexperten die Möglichkeit, sich zu Themen der nachhaltigen Stadtentwicklung zu vernetzen und auszutauschen. Um die Verbreitung von guter kommunaler Praxis weiter zu befördern, werden wir das Angebot, vor allem für Nahost, ausweiten.

Kommunale Belange in internationale Verhandlungsprozesse einbringen

Wir möchten, dass Kommunen als Akteure in internationalen Verhandlungsprozessen stärker anerkannt werden. Dafür beziehen wir ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit ein. Außerdem unterstützen wir ihr aktives Mitwirken, beispielsweise durch die Präsentation ihres entwicklungspolitischen Engagements.

UNSER ANGEBOT

Das bieten wir Kommunen





Sie möchten sich mit Ihrer Stadt oder Gemeinde für eine global nachhaltige Entwicklung engagieren? Dabei unterstützen wir Sie gerne durch:

BERATUNG – GUT BERATEN MIT UNSEREM DIENSTLEISTER

Engagement Global ist mit der Service-stelle für Kommunen in der Einen Welt (SKEW) die erste Adresse für alle Städte, Gemeinden und Landkreise in ganz Deutschland, die sich für eine global gerechtere Welt engagieren wollen. Was kann eine Kommune konkret tun, um den fairen Handel voranzubringen? Wie gelingt die Gestaltung einer lebendigen Entwicklungspartnerschaft? Im Auftrag des BMZ erarbeitet die SKEW gemeinsam mit Ihnen passgenaue Antworten und handfeste Handlungsoptionen.

VERNETZUNG – DIALOG FÖRDERN – GOOD-PRACTICE- BEISPIEL VORSTELLEN

Wir fördern regionale und thematische Netzwerke sowie verschiedene Veranstaltungsformate, um den Austausch zwischen den Akteuren der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit zu unterstützen. Vernetzung erfolgt zu den Themen Migration und Entwicklung, Agenda 2030, Klimaschutz und Klimaanpassung sowie zu den Regionen Ukraine, Nahost und Maghreb. Außerdem bieten wir Ihnen das internationale Städtenetzwerk „Connective Cities“. Dieses fördert eine nachhaltige Stadtentwicklung und stärkt den Erfahrungsaustausch über innovative Lösungen weltweit.

<https://skew.engagement-global.de/staedte-plattform-fuer-nachhaltige-entwicklung.html>



FINANZIELLE FÖRDERUNG – GRENZEN DURCHBRECHEN

Sie wollen sich schnell und unkompliziert über Finanzierungsmöglichkeiten Ihres nachhaltigen Projekts informieren? Sie wollen ein entwicklungspolitisches Partnerschaftsprojekt beginnen oder ausbauen, doch die kommunalen Mittel sind begrenzt? Dann können wir Ihnen unkomplizierte Möglichkeiten zur finanziellen Förderung Ihres Engagements und eine umfangreiche Datenbank zur Information bieten!

→ Für Einsteiger: Kleinprojektfonds

Was wird gefördert?

Einstiegshilfe, zum Beispiel Anbahnungs- und Delegationsreisen und Engagement in der deutschen Kommune

In welcher Höhe?

Pro Projekt min. 1.000 Euro und max. 20.000 Euro, kommunaler Eigenanteil von mindestens 10 Prozent der Gesamtausgaben

Förderzeitraum?

Max. 12 Monate

Beantragungszeitpunkt?

Fortlaufend möglich, für 2016 spätestens Anfang Oktober

<https://skew.engagement-global.de/kleinprojektfonds.html>

→ Für Partnerschaftsprojekte: Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte (Nakopa)

Was wird gefördert?

Projekte in kommunalen Partnerschaften

In welcher Höhe?

Max. 250.000 Euro

Förderzeitraum?

Max. 3 Jahre

Beantragungszeitpunkt?

Jährlich im November

<https://skew.engagement-global.de/unterstuetzung-durch-nakopa.html>



→ **Für Projekte von Klimapartnerschaften:** Förderprogramm für kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte (FKKP)

Was wird gefördert?

Partnerschaftsprojekte zu Klimaschutz und Klimaanpassung

In welcher Höhe?

100.000 Euro bis 500.000 Euro

Förderzeitraum?

3 Jahre

Beantragungszeitpunkt?

Jährlich im Frühling/Sommer

<https://skew.engagement-global.de/foerderprogramm-fuer-kommunale-klimaschutz-und-klimaanpassungsprojekte.html>

→ **Für Einsteiger in regionale Sonderinitiativen Nahost und Ukraine**

Was wird gefördert?

Einstiegsilfe, zum Beispiel Delegationsreisen und Umsetzung kleinerer Projekte

In welcher Höhe?

10.000 Euro–50.000 Euro pro Partnerschaft

Förderzeitraum?

Max. 12 Monate

Beantragungszeitpunkt?

Ganzjährig (für das laufende Jahr spätestens Anfang Oktober)

→ **Für Projektpartnerschaften in Nahost**

Was wird gefördert?

Projekte in kommunalen Partnerschaften mit Nahost

In welcher Höhe?

Bis 200.000 Euro pro Partnerschaft

Förderzeitraum?

Max. 18 Monate

Beantragungszeitpunkt?

Ganzjährig (für das laufende Jahr spätestens Anfang Oktober)



PERSONELLE UNTERSTÜTZUNG – UNTERSTÜTZUNG FÜR SIE UND IHRE PARTNERKOMMUNE

Engagement verdient Unterstützung. Deshalb bieten wir drei konkrete Programme für Engagierte: Mit „ASA-Kommunal“ können junge Menschen entwicklungsbezogene Praktika in Kommunen leisten. Bei „Integrierte Fachkräfte für Kommunen weltweit (IFKW)“ vermittelt die SKEW in Kooperation mit dem Centrum für internationale Migration und Entwicklung in der GIZ Fachkräfte im Rahmen kommunaler Partnerschaften. Durch die Initiative „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ kann eine Personalstelle zur Koordination und Umsetzung entwicklungspolitischen Engagements gefördert werden.

→ Für Kurzeiteinsätze in Partnerkommunen: ASA-Kommunal

Was wird gefördert?

Einsatz von Studentinnen und Studenten und jungen Berufsabsolventinnen und Berufsabsolventen im Alter von 21 bis 30 Jahren

Förderzeitraum?

1 Jahr (davon 2–3 Monate in Partnerkommune)

Beantragungszeitpunkt?

Jährlich im Mai/Juni

<https://skew.engagement-global.de/asa-kommunal.html>

→ Die SKEW vermittelt Kontakte und bietet Beratung zum Senior Expert Service.

→ Für Langzeiteinsätze in Partnerkommunen: Integrierte Fachkräfte für Kommunen weltweit (IFKW)

Was wird gefördert?

Aufstockung des Gehalts einer integrierten Fachkraft (auf deutsches bzw. europäisches Niveau), die bei der Partnerkommune bzw. einem Kommunalverband zur Unterstützung der kommunalen Partnerschaften arbeitet

Förderzeitraum?

2–5 Jahre

Beantragungszeitpunkt?

Ganzjährig

<https://skew.engagement-global.de/integrierte-fachkraefte.html>

→ Einsätze in deutschen Kommunen: Koordinator kommunaler Entwicklungspolitik

Was wird gefördert?

Neue Stelle in deutscher Kommunalverwaltung für entwicklungspolitisches Engagement

Förderzeitraum?

24 Monate

Beantragungszeitpunkt?

31. Juli für Projektstart in 2016, bis 1. Oktober für Projektstart in 2017

<https://skew.engagement-global.de/koordination-kommunaler-entwicklungspolitik.html>

MITMACHEN

Ihre Ansprechpartner

Sie wollen mit Ihrer Kommune eine Partnerschaft mit einer Region, Stadt oder Gemeinde in einem Partnerland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit aufbauen? Oder sich in unserem Erfahrungsnetzwerk engagieren? Oder für eine bestimmte Zeit als Experte eine Kommune in einem Partnerland beraten? Dann sprechen Sie uns an:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Dr. Doris Witteler-Stiepelmann

Referatsleiterin
Referat 113 – Zusammenarbeit mit
Kommunen

doris.witteler-stiepelmann@bmz.bund.de
Telefon +49 (0) 30 18535 2860

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt bei der Engagement Global

Dr. Stefan Wilhelmy

Leiter der Servicestelle Kommunen
in der Einen Welt

stefan.wilhelmy@engagement-global.de
Telefon +49 (0) 228 20 717-331

<https://skew.engagement-global.de>



HERAUSGEBER

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),
Referat Öffentlichkeitsarbeit, digitale Kommunikation und Besucherdienst



REDAKTION

BMZ, Referat 113 – Länder, Kommunen, entwicklungs-
politische Bildungsarbeit

GESTALTUNG

Atelier Hauer + Dörfler GmbH, Berlin

DRUCK

BMZ

FOTOS

Titel: Andreas Grasser
Engagement Global, Christiane Fritsch, Ute Grabowsky/
photothek.net, Andreas Grasser, Christian Klant,
Landratsamt Enzkreis

STAND

Oktober 2016

INFOTELEFON ENGAGEMENT GLOBAL – SERVICE FÜR ENTWICKLUNGSMOZIVITIVEN

0800 188 7 188 (Mo.–Fr. 8–20 Uhr, kostenfrei)

POSTANSCHRIFTEN DER DIENSTSTITZE

BMZ Bonn	BMZ Berlin im Europahaus
Dahlmannstr. 4	Stresemannstr. 94
53113 Bonn	10963 Berlin
Tel. +49 (0) 228 99 535-0	Tel. +49 (0) 30 18 535-0
Fax +49 (0) 228 99 535-3500	Fax +49 (0) 30 18 535-2501

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

Die vom BMZ unentgeltlich herausgegebenen Broschüren sind nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt. Sie dürfen weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Das gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europäischen Parlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.